

Eike Röger ist Ehrenvorsitzender

Haus-und-Grund-Mitglieder wurden bei der Jahresversammlung ausgezeichnet, zu Gast war der Landesvorsitzende.

Von Kjell Sonnemann

Bad Lauterberg. Das Thema sei sicherlich „kein Stimmungsheber“, warnte Dr. Hans Reinold Horst die rund 70 Zuhörer, sondern eher ein „Tal der Tränen“. Den Titel „Die Rolle des Sozialhilfeträgers bei Wohnungsverhältnissen“ trug sein Vortrag bei der Jahresversammlung des Vereins Haus und Grund Bad Lauterberg und Umgebung.

Es sei als Vermieter schwierig, so der Haus-und-Grund-Landesvorsitzende, Geld direkt vom Sozialhilfamt zu bekommen: „Zwischen Sozialhilfeträger und Vermieter besteht keine rechtliche Beziehung“ – selbst dann nicht, wenn der sozialhilfeberechtigte Mieter beantragt hat, dass Heizungs- und Unterkuftsbeihilfen direkt an den Vermieter überwiesen werden. Der Vermieter könne demnach nicht ohne weiteres davon ausgehen, Mieten und Betriebskostenvorauszahlungen sicher zu erhalten, verdeutlichte Horst.

„Zwischen Sozialhilfeträger und Vermieter besteht keine rechtliche Beziehung.“

Dr. Hans Reinold Horst, Vorsitzender von Haus und Grund Niedersachsen

„Aber wie sichern wir uns unsere Miete?“, fragte der Gastredner in die Runde. Er erläuterte die Möglichkeit, eine Mietkaution zu vereinbaren, die als Darlehen vom Sozialhilfeträger tatsächlich an den Vermieter gewährt wird. Der Mieter ist dann in der Pflicht, das Darlehen bei der Behörde Stück für Stück zu tilgen. Horst: „In der Praxis habe ich das noch nie gesehen.“ Wenn



Lauterbergs Vereinschef Andreas Körner (rechts) und Landesvorsitzender Dr. Hans Reinold Horst (von links) mit den Geehrten Wolfgang Meier, Elke Uhrner und Eike Röger.

FOTO: KJELL SONNEMANN / HK

das Darlehen getilgt ist, hat zusätzlich auch der Mieter Anspruch auf die Rückzahlung der Kautions vom Vermieter. Darum rät der Experte, vor der Rückzahlung genau zu klären, wer tatsächlich den Anspruch hat.

Der Landesvorsitzende von Haus und Grund Niedersachsen stellte am Ende seines Vortrags klar, dass seine Ausführungen von rechtlichen und wirtschaftlichen Überlegungen abgeleitet seien – „wir wollen armen Menschen nicht den zweiten Platz zuweisen“. Es gehe um dem „Bruch im Recht“, zwischen Sozial- und Mietrecht.

Lauterbergs Haus-und-Grund-Vorsitzender Andreas Körner ergänzte, dass manche Vermieter Zimmer unterschlagen, damit die Wohnung der Größe entspricht, die das Amt für ausreichend empfindet. Das sei Betrug, mahnte er.

Mitgliederzahl ist konstant

Nachdem Roland Stahl zum neuen Kassenprüfer des Vereins gewählt worden war, zeichnete Körner drei Mitglieder aus. Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Elke Uhrner – sie gehörte 24 Jahre dem Vorstand an und ist Trägerin des goldenen Ehrenzeichens des Landesverbands –

und Wolfgang Meier. Dieser war zehn Jahre Schatzmeister und unterstützte den Vorstand auch in anderen Bereichen.

Eike Röger ist seit 1973 Mitglied bei Haus und Grund Bad Lauterberg, er war zehn Jahre stellvertretender Vorsitzender und 17 Jahre Vereinschef. Er ist bereits Ehrenmitglied und Träger des Ehrenzeichens des Bundesverbands. Bei der Versammlung am Mittwochabend wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Alle bekamen Haus-und-Grund-Torten als Präsente.

Vereinschef Körner berichtete von den Stammtischen dieses Jah-

res, bei denen es Vorträge gab zu Themen wie Biotonne und Verbrauchskosten. Im kommenden Jahr, am 19. Februar, wird Bundestagsabgeordneter Fritz Güntzler etwas zur Grundsteuer berichten.

Körner freute sich, dass die Mitgliederzahl des Vereins konstant geblieben sei. „Ziel ist es, vielleicht noch in diesem Jahr die 400-Marke zu knacken.“ Christian Schäfer trug Statistiken vor: Die Mitglieder sind zwischen 28 und 94 Jahren alt, 70 Prozent der Eigentümer von Wohnungen und Häusern kommen aus dem Kernort Lauterberg. Andere wohnen sogar an der Ostsee.